

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Berner Heimatschutz
Herausgeber: Berner Heimatschutz, Regionalgruppe Bern
Band: - (1994)

Artikel: Wie auf Umwegen ein Quartierführer entstand
Autor: Schnell, Dieter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-836284>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie auf Umwegen ein Quartierführer entstand

Die Entstehungsgeschichte des vorliegenden Obstberg/Schosshalde-Führers verlief äusserst verschlungen und ist bereits heute nicht mehr genau rekonstruierbar. Ich versuche es dennoch:

In der Regionalgruppe Bern ist man seit einiger Zeit darum bemüht, neben den üblichen Tätigkeiten des Heimatschutzes, neue Wege in die Öffentlichkeit zu erschliessen. Das Bern 800 - Jubiläum schien ein geeigneter Anlass, einen ersten kleinen Quartierführer herauszugeben. Als Pilotprojekt für eine Reihe zukünftiger Führer sollte dieser in Form und Inhalt einen gangbaren Weg vorzeichnen. Das ausgewählte Quartier bot sich deshalb an, weil hier noch wenig Geschriebenes vorlag und sich die scheinbar unauffällige „Alltagsarchitektur“ für die Arbeit des Heimatschutzes besonders zu eignen schien. In Samuel Rutishauser fand man rasch einen bestausgewiesenen Autoren, das Projekt lief gut an.

Die Freude war von kurzer Dauer: Nachdem erste Besprechungen stattgefunden hatten, musste der Autor feststellen, dass er aufgrund seiner beruflichen Arbeitsbelastung den Führer allein zu keinem glücklichen Ende werde führen können. Er vereinigte deshalb vier Studierende zu einem Autorenteam unter seiner Leitung. In Zusammenarbeit entstand nun das Konzept, die Aufteilung in eine ausführliche

Einleitung und zahlreiche Standorte. Bildmaterial wurde gesammelt, Texte wurden geschrieben. Im Sommer 1991 lag eine erste Fassung recht heterogener Texte vor, die niemanden wirklich zu befriedigen schien. Samuel Rutishauser konnte aus Zeitgründen die Schlussredaktion nicht übernehmen, das Projekt blieb stecken und schlieflie ein.

Wer es nach einem Jahr wachküsst ist ungewiss, vermutlich die Angst vor dem drohenden Verfall des „Bern 800 - Beitrages“. Da ich als einziger der vier Studierenden in der Zwischenzeit meinen Abschluss gemacht hatte, wurde ich im Herbst 1992 mit dem Auftrag betraut, die Textsammlung in einen möglichst einheitlichen Führer zu verwandeln. Verschiedene Texte haben meinen Korrekturstift fast schadlos überstanden, andere sind völlig neu geschrieben worden. Zudem kam der Text über den Egelsee von Andreas Bossert neu hinzu. Im Spätsommer 1993 erhielt das Manuskript mit Bildern und Plänen unter der Hand von Herrn Sennhauser die druckreife Form und ging im Herbst in Druck.

Der Führer ist nach mehrjähriger Arbeit weit „architekturnahiger“ herausgekommen, als er anfänglich geplant war. Verschiedene Kapitel wie diejenigen über namhafte Persönlichkeiten oder über das heutige Quartierleben sind nie geschrieben worden. In



Bern, Blick Richtung Obsthalden um 1910. (Foto: Burgerbibliothek Bern)

Die Häuserzeile Bantigerstrasse 25 - 35 stammt aus den ersten Jahren unseres Jahrhunderts.

(Foto: D. Schnell)



Sprache und Behandlung der Themen unterscheidet er sich jedoch noch immer von üblichen Kunst- und Architekturführern. Nach einer chronologisch aufgebauten Einleitung illustriert er anhand ausgewählter Objekte einzelne, für das Quartier charakteristische

Aspekte, ohne dabei eine „wissenschaftliche“ Vollständigkeit anstreben zu wollen.

Dieter Schnell

Die Siedlung des Verwaltungspersonals rund um das Diessbachgut ist ein Beispiel von zahlreichen Genossenschaftsbauten im Quartier.
(Foto: D. Schnell)

